

Genmanipulation...

Herzlichen Dank, dass Sie in dieser Sache eine so klare Haltung einnehmen. Herr Mark Perry ist ein echter Experte, ich gratuliere. Die breite Öffentlichkeit weiß leider noch lange nicht genug über diese Gefahren.

Darum rege ich an, für die Leser noch etwas mehr ins Detail zu gehen. Die Genmanipulation bei Pflanzen wird hauptsächlich aus zwei Gründen vorgenommen – um in die Pflanze Abwehrstoffe (= Gifte) gegen Insekten einzubauen und/oder um die Pflanze gegen äußere Gifte (= Insektentilgungsmittel) resistent zu machen.

Beides fügt dem Primärkonsumenten (egal, ob Mensch oder Tier) Langzeitvergiftungen zu, denn nicht nur die gewachsenen Gifte in der Pflanze, auch der erhöhte Einsatz von Schädlingsvertilgungsmitteln lagern sich in den Pflanzenzellen ab – und beide Giftarten werden dann gegessen.

In der BRD war ein Landwirt vertraglich verpflichtet, nur Gen-Futter zu verwenden. Nach zwei Jahren war sein gesamter Rinderbestand (etwa 200 Stück Milchvieh) unter seltsamen Symptomen verendet. Vorher waren verkrüppelte Kälber zur Welt gekommen. Der Konzern bestritt jeden Zusammenhang – und wer kann sich einen Prozess mit so einem Konzern leisten?

Daher ist der einzig richtige Weg, in der Landwirtschaft jegliche Genmanipulation abzulehnen. Sonst werden in einigen Jahren die Menschen an unklaren Symptomen sterben, und darüber hinaus droht eine Welle verkrüppelter Kinder. Wir müssen unsere Biobauern unterstützen, indem wir diese Produkte kaufen. An Sie habe ich die Bitte, informieren Sie die Öffentlichkeit weiter so objektiv.

Helmut Belanyecz,
Wien